

D Bm Em A7 D F#

1. Him - mel, Er - de, Luft — und M^{en}

D E7 G A

von des Sc^hrei - mei - ne See - le,

G F# Bm Em7 D/A A D

du, bring auch jetzt dein Lob her - zu.

Seht das große Sonnenlicht, / wie es durch die Wolken bricht; / auch
der Mond, der Sterne Pracht / jauchzen Gott bei stiller Nacht.

3. Seht, wie Gott der Erde Ball / hat gezieret überall. / Wälder, Felder,
jedes Tier / zeigen Gottes Finger hier.

4. Seht, wie fliegt der Vögel Schar / in den Lüften Paar bei Paar. / Blitz
und Donner, Hagel, Wind / seines Willens Diener sind.

5. Seht, der Wasserwellen Lauf, / wie sie steigen ab und auf; / von der
Quelle bis zum Meer / rauschen sie des Schöpfers Ehr.

6. Ach mein Gott, wie wunderbar / stellst du dich der Seele dar. / Drü-
cke stets in meinen Sinn, / was du bist und was ich bin.

Text: Joachim Neander 1680

Melodie: Georg Christoph Strattner 1691
Satz: Gerhard Schnitter 1999